



Informelles Instrument der Stadtentwicklung: das integrierte Stadt- und Mobilitätsentwicklungskonzept „Lörrach 2040“ Foto: Kristoff Meller

Rahmen für Stadtentwicklung

Die Entwicklung der Stadt Lörrach wird mit dem für Fördermittel notwendigen Rahmen versehen.

LÖRRACH. „Als informelles Instrument der Stadtentwicklung schafft ein integriertes Stadt- und Mobilitätsentwicklungskonzept (ISEK) einen Handlungsrahmen für die nächsten zehn bis 20 Jahre. Hierbei sollen insbesondere Stadtentwicklung, Mobilität und die Themen der Stadt im Klimawandel zusammen gedacht werden, da diese unmittelbar miteinander verflochten sind. Daher fließen neben den Konzepten zur Stadtplanung und -entwicklung auch konzeptionelle Ansätze für eine nachhaltige Mobilität mit Stärkung des ÖPNV und zum Stadtklima in die Synthese mit ein“: So skizzieren die Fachbereichsleiter „Stadtplanung“, Gerd Haasis und Alexander Nöltner, den inhaltlichen Ansatz. Am Donnerstag werden im Ausschuss für Umwelt und Technik Ergebnisse des Prozesses vorgestellt.

Die Fördermittel

Wie aus der Sitzungsvorlage hervorgeht, ist ein aktuelles ISEK in der Regel auch Voraussetzung für die Gewährung von Städtebauförderungsmitteln – und insofern unentbehrlich. Mit der Erarbeitung wurde das Büro Studio,Stadt,Region aus München beauftragt.

Die Handlungsfelder

Die Analyse baut auf Ergebnissen des Dialogsommers 2020, Auswertung von politischen und planerischen Dokumenten sowie Interviews mit Experten der Verwaltung auf und bündelt die Erkenntnisse in einer räumlichen Bestandsaufnahme entlang von vier Handlungsfeldern; 1. Arbeiten und Wirtschaft, 2. Mobilität und Verkehr, 3. Stadt- und Freiräume, 4. Wohnen und soziale Infrastruktur.

Die Wandelansätze

Den Kern des ISEK bilden sechs räumlich-thematische „Wandelansätze“. Diese verknüpfen spezifische Gegebenheiten und Ressourcen Lörrachs „mit sich heute bereits abzeichnenden Veränderungsprozessen und relevanten Zukunftstrends – und strukturieren diese ent-

lang strategischer Räume im Stadtgebiet“, heißt es.

Die Wandelansätze zeigen, wie und wo angesetzt werden soll, um Wandel zu begleiten, zu fördern oder anzustoßen.

„Entwicklung, Mobilität und Themen der Stadt im Klimawandel sollen zusammen gedacht werden“

Gerd Haasis und Alexander Nöltner, Fachbereichsleiter

Und: Sie erfordern ein integriertes Vorgehen, denn sie vernetzen Disziplinen, Ressorts und Akteure.

Als sechs Wandelansätze wurden schließlich definiert: 1. Öffentlicher Verkehr, 2. Impulse der Quartiere, 3. Straßen und Plätze als Stadt- und Lebensräume, 4. Landschaften und Stadtklima, 5. Produktives Lörrach sowie 6. Kultur und Stadtmacher.

Die Werkzeuge

Die einzelnen Wandelansätze werden durch verschiedene „Werkzeuge“ konkretisiert. Diese weisen „eine gewisse Nähe zu Maßnahmen auf und erlauben zugleich ein breites Spektrum an Anwendungsmöglichkeiten“, heißt es.

Die Schlüsselprojekte

„Schlüsselprojekte“ wiederum zeigen, wie Wandelansätze und Werkzeuge an ausgewählten Standorten zusammenspielen. Sie liegen in räumlichen und thematischen Schnittstellen der Wandelansätze. Im vergangenen Jahr wurde in Workshops anhand der beiden Schlüsselprojekte „Krankenhaus-Areal“ und „Mobilitätsdrehscheiben“ die Anwendung des ISEKs erprobt, erläutern die beiden Fachbereichsleiter.

Haasis und Nöltner abschließend: „Mit Beschluss des Integrierten Stadt- und Mobilitätsentwicklungskonzepts 'Lörrach 2040' im Entwurf vom März 2023 als städtebauliches Konzept bekennt sich die Stadt Lörrach zu den Planungs- und Entwicklungsabsichten und berücksichtigt diese bei anstehenden und kommenden Projekten.“ *bk*